

Haushaltsrede der Freien Wähler im Gemeinderat Mosbach

“In schlechten Zeiten bauen die Klugen Häuser, während die anderen Zäune ziehen.”

- Ein Sprichwort, das uns heute daran erinnert, dass eine schwierige Haushaltslage keine Ausrede ist, die Zukunft aus den Augen zu verlieren.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Stipp, sehr geehrter Bürgermeister Rickenbrot, Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste,

wir Freien Wähler wissen: Man kann- oder besser man soll- nicht mehr ausgeben, als man einnimmt – das ist die erste Regel guter Haushaltsführung. Aber mal ehrlich: Wenn wir unseren aktuellen Haushalt betrachten, fühlt es sich manchmal so an, als würden wir mit einem Eimer ohne Boden Wasser schöpfen.

“Die deutsche Wirtschaft stagniert.” Das hören wir nun schon zum zweiten Jahr in Folge. Aber Mosbach ist doch nicht Berlin! Während dort politisches Hauen und Stechen an der

Tagesordnung ist, setzen wir hier vor Ort auf Zusammenarbeit.

Es gibt einige Dinge, die aus unserer Sicht näher betrachtet werden müssen um gemeinsam Lösungen zu finden.

Zum einen sind dies die steigende Personalkosten die Mosbach zu schaffen machen: Diese steigen um **11,3%**, und es sollen **8,54 neue Stellen geschaffen werden**. Wir Freien Wähler fordern, wie schon in den vergangenen Jahren, dass endlich geprüft wird, wo Stellen eingespart werden können.

An dieser Stelle möchten wir an das Gutachten der Firma „Alevo“ erinnern, das vor Jahren erstellt wurde und immer nur dann erwähnt wird, wenn neue Stellen gerechtfertigt werden sollen. Es ist höchste Zeit, dieses Gutachten **endlich im Gemeinderat vorzustellen**, um klare Entscheidungen treffen zu können. Denn während der Personalkörper stetig vergrößert wird, werden immer mehr Aufgaben an externe Firmen vergeben – eine Doppelbelastung, die wir uns nicht leisten können.

Zum anderen trifft uns die steigende Kreisumlage ebenfalls hart. Wir wissen: Ein nicht zu unterschätzender Teil der zusätzlichen Kosten fließt in die medizinische Versorgung vor Ort. Das ist **alternativlos**, aber wenn hier keine Lösungen gefunden werden, wird der Kreis und mit ihm seine Gemeinden in naher Zukunft vor einer schier unlösbaren finanziellen Aufgabe stehen.

Daher unser Appell an die Verantwortlichen: Eine zeitnahe Lösung zur Stabilisierung unserer Klinik muss her. Gleichzeitig fordern wir regelmäßige Informationen an die Bevölkerung über den Sachstand, denn die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf Transparenz.

Hier muss aber auch betont werden, dass das Klinikdefizit **nur ein Bruchteil der finanziellen Belastung des Kreises** darstellt. Wir fordern, dass der Kreis auch über mögliche Einsparungen im Sozialhaushalt nachdenkt – denn auch hier gibt es Handlungsspielräume, wie zum Beispiel das Einführen einer Bezahlkarte.

Ein Schwerpunkt unserer kommunalen Arbeit ist und muss weiter die Bildung sein. Das neu

erstellte Schulkonzept hat bestätigt, was wir schon lange wissen: Es gibt einen erheblichen Sanierungsstau an unseren Schulen. Wir müssen diesen schrittweise abbauen, auch wenn die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen – Stichwort **G8/G9 oder die verbindliche Grundschulempfehlung** – uns zusätzlich herausfordern.

Mit der Grundschule in Diedesheim und der fast fertig gestellten Pestalozzi Realschule sind wir hier auf einem guten Weg, was wir positiv hervorheben möchten. Nun müssen wir Stück für Stück auch die restlichen Schulen sanieren, um allen Kindern in Mosbach gleichberechtigt modernste Lernbedingungen bieten zu können. Mit klaren Prioritäten und Durchhaltevermögen gilt es dieses Ziel zu erreichen.

Die Fortschritte bei den Kindergärten sind ebenfalls erfreulich: Mit den zwei neu geplanten Einrichtungen sind wir **auf einem guten Weg, den Bedarf zu decken.**

Gleichzeitig müssen wir uns weiterhin intensiv dafür einsetzen, dass das **Baukompetenzzentrum** genehmigt wird. Dies hätte große Bedeutung für die Region und für die Fachkräftesicherung im Bauwesen.

Doch nicht nur die Schulen, auch nahezu **alle öffentlichen Gebäude und stadteigenen Hallen** in Mosbach sind von einem Sanierungsstau betroffen. Auch hier gilt es, klare Prioritäten zu setzen, denn wie immer wird das Geld eine entscheidende Rolle spielen.

Mehr Grün in die Stadt? Das unterstützen wir Freien Wähler von ganzem Herzen! Es macht Mosbach attraktiver, verbessert das Stadtklima und bietet Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Doch auch hier gibt es eine Kehrseite: **Pflege**. Die Linde auf dem Kirchplatz ist ein Paradebeispiel dafür, wie es derzeit nicht funktioniert – sie bräuchte dringend einen Formschnitt.

Kommen wir zu einem Thema, das lange für Kopfschütteln gesorgt hat: die scheinbar **never-ending story des Gastronomiebetriebs der Alten Mälzerei**. Wir freuen uns, dass dieses Kapitel nun endlich ein Ende gefunden hat und wünschen den neuen Pächtern viel Erfolg und ein glückliches Händchen.

Abschließend gilt es noch Dank auszusprechen:

Ein besonderer Dank geht an unsere **Feuerwehren in Mosbach und allen Ortsteilen**. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Die jüngsten Ereignisse haben gezeigt, wie wichtig eine gut ausgestattete und hervorragend ausgebildete Feuerwehr ist. Jede Investition in die Feuerwehr ist **alternativlos**, denn sie kommt direkt der Bevölkerung zugute.

Auch unseren **Mitarbeitern im Forst** möchten wir danken. Bei Wind und Wetter sorgen sie dafür, dass unsere Wälder gepflegt und nachhaltig bewirtschaftet werden. Die Arbeit im Forst ist oft unsichtbar, aber von unschätzbarem Wert – nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für die Erholung und Lebensqualität der Menschen in Mosbach.

Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke für ihre hervorragende Arbeit.

Last but not least möchten wir unseren Dank an unsere **Kämmerin Frau Bansbach-Edelmann und das gesamte Team der Verwaltung**

richten. Ein Haushalt wie dieser ist kein leichtes Unterfangen. Die Arbeit der Verwaltung, oft hinter den Kulissen, ist die Grundlage dafür, dass wir überhaupt handlungsfähig bleiben.

Die Erstellung des Haushaltsplans verlangt nicht nur Fachwissen, sondern auch Durchhaltevermögen, Flexibilität und die Fähigkeit, mit komplexen Herausforderungen umzugehen. Ihre Arbeit sorgt dafür, dass wir als Gemeinderat fundierte Entscheidungen treffen können. Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre professionelle Unterstützung!

Zum Schluss ist unsere Botschaft klar: Wir Freien Wähler nehmen die Herausforderungen, gemeinsam mit der Verwaltung und den anderen Fraktionen, an und stimmen den Haushaltsplänen der Stadt und der Stiftung Hospitalfond zu. Nicht alles, was wünschenswert ist, wird machbar sein, aber alles, was wir tun, sollte Hand und Fuß haben.

Deshalb sage ich abschließend mit einem Augenzwinkern: Wenn das Leben uns Zitronen gibt, machen wir keinen sauren Haushalt draus – sondern Limonade.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Lassen Sie uns gemeinsam Mosbachs Zukunft weiter gestalten – auch wenn der Weg steinig ist!